



Panzerpionierkompanie 200

Die Verbundenheit der Stadt Hemer und der Pioniere begann bereits Anfang der 70er Jahre, wo von 1970 bis 1975 das Panzerregiment 100 stationiert war. Das Panzerregiment 100 gliederte sich in Stabskompanie sowie den Panzerbataillonen 110 (spätere PzGrenBtl 202) und 120 (heutige PzBtl 203 aus Augustdorf).

Innerhalb der Stabskompanie des Panzerregiments 100 wurde 1972 ein Panzerpionierzug aufgestellt. Damit waren am Standort Hemer erstmals Pioniere stationiert. Diese waren ein gemischt gegliederter Pionierzug, der aus Pioniergruppen mit Mannschaftstransportwagen M113, einer Tauchergruppe sowie drei Panzerschnellbrücken M 48 bestand.

Am 1. April 1975 wurde aus dem Panzerregiment 100 die Panzerbrigade 20 „Märkisches Sauerland“, die in Hemer aufgestellt wurde und als Modellbrigade der Heeresstruktur 4 diente. Anfang 1976 verlegte die Brigade nach Iserlohn.

Aus Teilen des Pionierzugs des Panzerregiments 100 wird in der Blücher-Kaserne in Hemer am 1. April 1976 die Panzerpionierkompanie 200 als selbstständige Kompanie der Panzerbrigade 20 „Märkisches Sauerland“ aufgestellt.



Brückenlegepanzer BIBER, der auf dem Fahrgestell vom Leopard 1 entwickelt wurde. Die Ausfahrbare Brücke ist 22 Meter lang.

Mit Einnahme der Heeresstruktur 5 „Heer 2000“ erfolgt Anfang der 90er Jahre der Wechsel unter das Unterstellungsverhältnis Panzergrenadierbrigade 19 „Münsterland“, die ihren Standort in Ahlen/Westfalen hat. Aufgrund der Reduzierung der Bundeswehr wird die Panzerbrigade 20 in 1993 aufgelöst.

Im Sommer 1997 befinden sich Soldaten der Panzerpionierkompanie 200 im Einsatz zur Bekämpfung des Oderhochwasser in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Bedingt durch weitere Truppenreduzierungen der Bundeswehr und der damit verbundenen Auflösung der Panzergrenadierbrigade 19 „Münsterland“ erfolgt Anfang 2002 ein erneuter Unterstellungswechsel, diesmal zur Panzerbrigade 14 „Hessischer Löwe“ im hessischen Neustadt bei Marburg. Der Standort bleibt weiterhin Hemer für die Soldaten der Panzerpionierkompanie 200, die aber wieder einmal eine neue Gliederung erhält.

Im August 2002 befinden sich die Soldaten der Panzerpionierkompanie 200 im Einsatz zur Beseitigung des Elbehochwassers in Sachsen und Sachsen-Anhalt.



Pionierpanzer Dachs

Im Herbst 2003 nehmen Soldaten an der Brigadeübung „Grüner Löwe“ der Panzerbrigade 14 „Hessischer Löwe“ teil, die im Raum Korbach – Frankenberg/Eder sowie dem Schwalm-Eder-Kreis durchgeführt wird.

Bedingt durch die weitere Reduzierung der Streitkräfte der Bundeswehr wird im November 2004 bekannt, dass auch die Panzerpionierkompanie 200 nicht ungeschoren davon kommt und es einen Standort- sowie auch einen erneuten Unterstellungswechsel im Januar 2008 gibt.

Ab dem IV. Quartal 2006 verlegt die Panzerpionierkompanie 200 im Rahmen des Transformationsprozesses der Bundeswehr nach Augustdorf, wohin das ebenfalls in Hemer stationierte Panzerbataillon 2003 im Februar 2007 verlegt. Die Panzerpionierkompanie 200 bleibt aber den „Hessischen Löwen“ formell unterstellt.

Ab Januar 2008 erfolgen diverse Umgliederungen innerhalb der Panzerpionierkompanie 200, bevor sie zum 1. Juli 2008 der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ in Augustdorf unterstellt wird.

Ende 2007 gliederte sich die Panzerpionierkompanie 200 in:

- Kompanieführungsgruppe
- Versorgungsgruppe
- technische Gruppe
- 2 Panzerpionier- und Kampfmittelräumzüge (2 Minenräumpanzer KEILER und Pionierpanzer DACHS)
- 2 Panzerpionierzüge (Brückenleger BIBER)

Kompaniechefs der PzPiKp 200:

1976 – 1978 Major Mohr
1978 – 1983 Major Faller
1983 – 1989 Major Rosen
1989 – 1991 Major Hirsch
1991 – 1993 Major Klaus
1993 – 1995 Major Hone amp
1995 – 1998 Major Telegram
1998 – 2001 Major Hose
2001 – 2003 Major Len hart
2003 – 2005 Major Press
2005 – 2006 Major Gruhn
seit 2006 Major Radloff